



Herrenberg

die *mitmach*stadt







Ausflug in die Geschichte

Gegründet wurde Herrenberg von den Pfalzgrafen von Tübingen. Belegt ist, dass Pfalzgraf Rudolf II. im Jahr 1228 auf der Herrenberger Burg (castrum nostrum herrenberc) weilte. Urkundlich sind Bürger erstmals im Jahr 1271 erwähnt. Das erste bekannte Stadtsiegel stammt aus dem Jahr 1278. Im Jahr 1347 wird die Stadt zwischen den beiden Pfalzgrafenbrüdern Rudolf und Konrad geteilt; im Jahr 1382 verkaufen die Pfalzgrafen Stadt und Herrschaft Herrenberg an Württemberg. Zweimal brannten große Teile der Stadt vollständig nieder. Der erste große Stadtbrand ereignete sich 1466. Dem zweiten Brand im Jahr 1635 fiel fast die gesamte Altstadt zum Opfer. Die danach wieder aufgebaute Altstadt ist bis heute zum größten Teil erhalten geblieben.

Seit 1938 gehört Herrenberg zum Kreis Böblingen. Heute ist Herrenberg mit seinen rund 32.000 Einwohnern eine liebens- und lebenswerte Stadt, in der Tradition und Moderne harmonieren. Zu Herrenberg zählen die Teilorte Affstätt, Giltstein, Haslach, Kayh, Kuppingen, Mönchberg und Oberjesingen, sie bereichern mit ihren zahlreichen Vereinen und Dorffesten das kulturelle Leben Herrenbergs.

Fachwerk und Idylle

Nur wenige deutsche Städte besitzen heute noch ein so vollständig erhaltenes Ensemble stolzer Fachwerkhäuser, enger Gassen und Winkel, malerischer Treppen und Brunnen wie Herrenberg. Die Altstadt steht als Gesamtanlage seit mehr als 30 Jahren unter Denkmalschutz. Herrenberg gilt als eine der schönsten Fachwerkstädte Baden-Württembergs und gehört zur Deutschen Fachwerkstraße.

Ein historischer Rundgang führt durch die Altstadt: Schautafeln und kurze Hörbeiträge, die über das Smartphone abrufbar sind, erläutern die Geschichte. Auf den folgenden Seiten ein kleiner Ausschnitt.

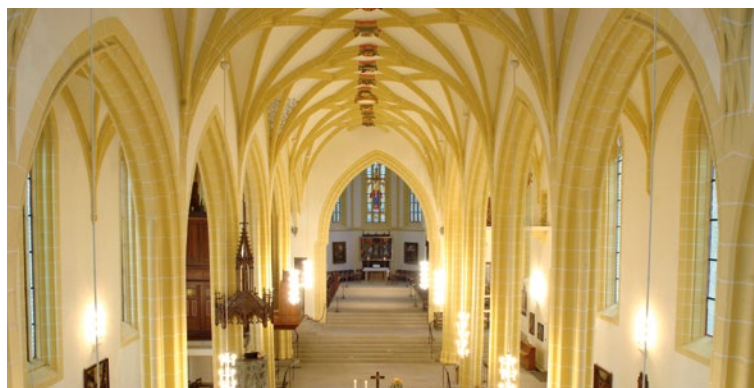






Stiftskirche

Die Stiftskirche ist das weithin sichtbare Wahrzeichen Herrenbergs: „Die Glucke vom Gäu“ entstand in zwei Bauabschnitten, die 1293 und 1328 abgeschlossen wurden. Eine umfassende Renovierung und die Einwölbung des Kirchenschiffs wurden 1493 beendet. Die Stiftskirche ist die erste gotische Hallenkirche Württembergs. 1749 wurden die beiden gotischen Türme abgebrochen und durch die barocke Zwiebelhaube ersetzt. Der Schlossberg, der Berg auf dem die Kirche steht, ist nicht stabil und rutscht: Jährlich wandert der Untergrund und mit ihm die Kirche um einen Millimeter auf die Altstadt zu. Zwischen 1971 und 1982 musste die Stiftskirche deshalb aufwändig renoviert werden. Sie beherbergt bedeutende Kunstwerke, darunter die 1504 von Meister Hanselmann geschaffene Steinkanzel, den Taufstein von 1472 und das Chorgestühl von 1517, mit Schnitzereien aus der Werkstatt des Christoph von Urach, geschreinert von Heinrich Schickhardt, dem Großvater des bekannten Landesbaumeisters Heinrich Schickhardt, einem der großen Söhne Herrenbergs. In der Westwand des Turmes befindet sich die älteste Rosette Schwabens. Der überaus bedeutsame Hochaltar von Jerg Ratgeb aus den Jahren 1519/21 steht heute in der Staatsgalerie in Stuttgart. Seit 2015 erinnert ein Skulpturenpfad an den Maler und Bauernkriegskanzler Jerg Ratgeb und lädt zu einem Kunstspaziergang ein.



Glockenmuseum

Der Turm der Stiftskirche beherbergt das in seiner Art in Europa einmalige Glockenmuseum. In der großen Glockenstube hängen mehr als 30 läutbare Glocken. Die Sammlung umfasst Glocken aus neun Jahrhunderten, darunter befinden sich neben dem alten Herrenberger Geläut auch Glocken aus vielen deutschsprachigen Gebieten.

Eine Besonderheit und so nur in Herrenberg zu hören, sind die immer an den ersten Samstagen eines Monats um 17.00 Uhr stattfindenden Glockenkonzerte, die regelmäßig viele interessierte Zuhörer anziehen. Zu bestimmten Zeiten sind auch die Melodien des Herrenberger Carillons zu hören: werktags vor dem liturgischen Geläut nach 8.00, 12.00 und 18.00 Uhr sowie nach 10.00, 16.00 und 21.00 Uhr erklingt das 50-stimmige Carillon (Tonumfang b1-c6). Darüber hinaus finden zu bestimmten Zeiten Carillonkonzerte mit internationalen Carillonneuren statt.



A Marktplatz mit Marktbrunnen

Seit der Stadtgründung - erstmals 1276 belegt - herrscht hier Markttreiben, bis 1504 wurde auf dem Platz unter freiem Himmel auch das Hochgericht gehalten. Ein Marktbrunnen ist 1347 erwähnt: Weil er für die Wasserversorgung der gesamten Stadt lebensnotwendig war, blieb er bei der Teilung der Stadt zwischen den Pfalzgrafenbrüdern in gemeinsamem Besitz. Der Brunnen entstand wie die Häuser rund um den Marktplatz nach dem großen Stadtbrand von 1635. Alljährlich finden auf dem Marktplatz das Kulturfestival Sommerfarben, das Stadtfest und der Weihnachtsmarkt statt.



B Oberamt

Das Amtshaus, zuvor die Vogtei, wurde 1655 gebaut. Die Vogtei war seit 1759 Oberamt und von 1930 bis 1938 Landratsamt, bevor der Kreis Herrenberg aufgelöst und zum Landkreis Böblingen kam.



D Bebenhäuser Klosterhof (ohne Abbildung)

Der Bebenhäuser Klosterhof, seit Mitte des 14. Jahrhunderts ein Pfleghof des Zisterzienser Ordens, wurde 1484 grundlegend renoviert. Nach der Reformation war er Sitz des Geistlichen Verwalters, später wurde er als Hofkammeramt und während des Gäubahnbaus als Sitz der Königlichen Eisenbahnverwaltung genutzt. Heute ist der Klosterhof ein öffentlicher Treffpunkt für Herrenberger Bürgerinnen und Bürger und Gruppen aller Generationen und Nationen. Er dient als Bürgerhaus der Begegnung, der Kommunikation und der Vernetzung aller Gruppen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Der dazugehörige Hof wird im Sommer gern für Feste und kulturelle Veranstaltungen genutzt.



E Stiftsfruchtkasten

Der Stiftsfruchtkasten gehört zu den markantesten Gebäuden in Herrenberg. Errichtet wurde er 1683/1684. Sein Fachwerk ist reich ornamentiert. An einem Beobachtungserker erinnert eine Inschrift von 1525 an die Erstürmung Herrenbergs im Bauernkrieg.



F Dekanat

Die frühere Propstei entstand 1439/40. Ursprünglich ein herrschaftliches Gebäude, beherbergte es von 1481 bis 1517 die Brüder vom gemeinsamen Leben, dann bis zur Reformation 1534 wieder weltliche Chorherren. 1534 bis 1749 war das stadtprägende Gebäude Sitz der württembergischen Obervögte, anschließend Wohnung und Amtssitz der heutigen Dekane.

G Spitalkirche zum Heiligen Geist

Die Spitalkirche wurde um 1400 zusammen mit dem benachbarten Spital durch eine Bürgerstiftung erbaut. Die Kirche wurde mehrfach wieder erneuert. Im Inneren ist eine mit Intarsien geschmückte Holzkanzel zu sehen, die beim Wiederaufbau der Spitalkirche nach dem Stadtbrand von 1635 eingebaut wurde.

**H Tübinger Straße**

Die Tübinger Straße gehört zur Fußgängerzone im Bereich der Altstadt. Gerade hier und am Marktplatz sind die für Herrenberg so charakteristischen Fachwerkhäuser zu bewundern. In dieser Straße stand auch das Elternhaus Heinrich Schickhardts (1558-1635), württembergischer Baumeister und einer der größten Söhne Herrenbergs.

**I Auf dem Graben (ohne Abbildung)**

Hier beeindruckt eine Häuserzeile, die auf der alten Stadtmauer aufliegt. Früher befanden sich hier eine Stadtbefestigungsanlage mit Vortor, Brücke, Rondell, Zwinger und Wehrgang. Eine Schautafel zeigt die Rekonstruktion dieser Befestigungsanlage.

J Alte Turnhalle

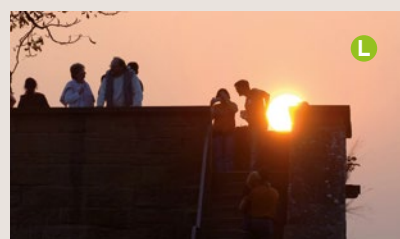
Die Alte Turnhalle war die erste Turnhalle Herrenbergs und wurde 1886 eröffnet. Zwischen 1989 und 1991 wurde sie in einen Veranstaltungssaal für etwa 300 Besucher umgebaut. Heute dient sie dem Gemeinderat als Sitzungssaal.

**K Stuttgarter Straße (ohne Abbildung)**

Die Stuttgarter Straße gehört zur Herrenberger Fußgängerzone und wird durch die fast durchgängig zwei bis dreigeschossigen Giebelhäuser geprägt. Hier steht auch das älteste bürgerliche Haus Herrenbergs, das Gasthaus zum Deutschen Kaiser, das im 15. Jahrhundert gebaut wurde.

L Schlossberg

Vom Schlossberg hat man einen wunderschönen Blick über Herrenberg und das Gäu bis hin zur Schwäbischen Alb. Der Aussichtsturm wurde 1957 auf dem Stumpf des ehemaligen Pulverturms des Herrenberger Schlosses errichtet. Als einziges erhaltenes Tor der Stadtbefestigung öffnet sich noch heute das Hagtor über dem Ausgang zum Schlossberg. Gut erhalten steigen die beiden Mauergürtel von der Stadt zum ehemaligen Schloss hinauf.

**M Stadtmauer**

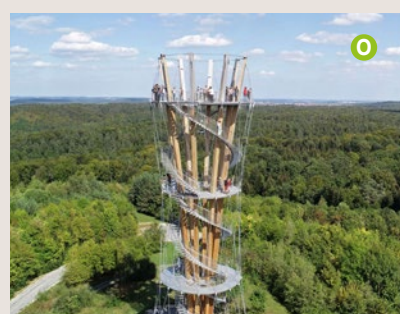
Sie entstand mit der Stadtgründung um 1200. Von den ursprünglich 1126 Metern Länge sind heute noch 620 Meter an verschiedenen Stellen in der Altstadt erhalten, davon 250 Meter in voller Höhe mit Wehrgängen, Zinnen, Schieß- und Beobachtungsscharten. Besonders gut ist die Stadtmauer im Bereich des Schlossberges zu erkennen.

**N Staffeln (ohne Abbildung)**

Stellvertretend für die Vielzahl der Treppen (schwäbisch: Staffeln) in Herrenberg sei hier die Löwenstaffel genannt. Sie sind ein Wahrzeichen Herrenbergs. Nicht umsonst wurden die Herrenberger früher „Stäffelesrutscher“ genannt.

O Schönbuchturm

Der Schönbuchturm bietet Besucherinnen und Besuchern ein grandioses Aussichtserlebnis über den Naturpark Schönbuch.







Herrenberg entdecken

Herrenberg bietet eine Vielzahl von Themen, um die Stadt näher kennen zu lernen: Als ein Mitglied der „Deutschen Fachwerkstraße“ präsentiert sich Herrenberg mit seinen lückenlos erhaltenen historischen Gebäuden als eine der schönsten Fachwerkstädte Baden-Württembergs. Ein einzigartiger Fachwerkpfad führt als Rundweg durch die Altstadt. An 23 Stationen werden auf Schautafeln gut illustriert die einzelnen Fachwerkstile, die Holzkonstruktionen und Begriffe allgemein verständlich erläutert.

Auch der historische Pfad lädt zu einem Erkundungsgang durch die Stadt ein. Besucher der Stadt und alle Interessierte können auch das umfangreiche Angebot an themenbezogenen Stadtführungen nutzen.

Als ein besonderes Highlight präsentiert sich der Jerg Ratgeb Pfad: Beginnend am Bahnhof führt der Weg bis zum Schlossbergturm, vorbei an der Stiftskirche, die einst das Hauptwerk Ratgeb's als Hochaltar beherbergt hat. Inhalt, Vielfalt der Fassungen und unterschiedliche Materialien und Ausdrucksformen machen den Pfad auch zu einem Lehrpfad plastischen Arbeitens. Bedeutende Bildhauer nationaler und internationaler Herkunft haben außergewöhnliche Beiträge zum Leben und zur Wirkung Ratgeb's, Künstler und Bauernkanzler am Beginn des 16. Jahrhunderts, geschaffen. Der sorgfältig kuratierte Pfad ist ein Bürgerprojekt der Stadt Herrenberg.

Mitmachstadt

Bürgerbeteiligung wird in Herrenberg groß geschrieben: Zahlreiche städtische Projekte werden von und mit Bürgern umgesetzt. In der „Mitmachstadt Herrenberg“ sind die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich einzubringen und mitzumachen. Deshalb fördert die Stadtverwaltung das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt auf vielfältige Weise. Bürger können aus einem „Bürgertopf“ Mittel für eigene Projekte erhalten, die das Leben in der Stadt bereichern. Dadurch entsteht eine neue Verantwortungspartnerschaft zwischen Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung.

Kultur

Kunst, Theater, Musik - das und vieles mehr bietet Herrenberg das ganze Jahr hindurch. Einen großen Anteil am umfangreichen kulturellen Angebot Herrenbergs und seiner sieben Teilorte haben die zahlreichen Vereine und Verbände. Ihr Engagement bereichert das kulturelle Leben Herrenbergs ungemein.

Jeweils im Juli schmückt sich die Stadt mit den „Sommerfarben“. Das anspruchsvolle Kulturfestival zieht Gäste von nah und fern an. Vor der prächtigen Kulisse des historischen Marktplatzes bieten Künstler, Theaterleute und Musiker ein Sommerfest der ganz besonderen Art.

Zahlreiche Einrichtungen runden das kulturelle Angebot ab, so etwa die Stadtbibliothek in der renovierten Hofscheuer, die Musikschule mit ihrer Ensemble- und Orchesterarbeit und die Volkshochschule, die mit ihrem breitgefächerten Fortbildungsangebot zu den größten im Land gehört. Bemerkenswert sind auch die Beiträge der Stadtgalerie und der Kirchen zum kulturellen Leben Herrenbergs.

Straßengalerie

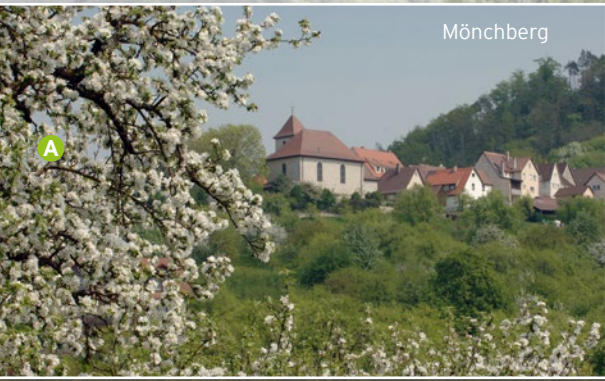
Jeweils am ersten Samstag im Juli verwandelt sich die Altstadt in eine Straßengalerie. Etwa hundert Künstler aus ganz Deutschland und anderen europäischen Ländern stellen ihre Werke in den Straßen der Altstadt aus. Außer Malerei zeigen sie Skulpturen, künstlerischen Schmuck und Kunsthandwerk.



Kuppingen



Kayh



Mönchberg

A



Gültstein



Haslach



Oberjesingen



Affstätt



Herrenberg und sein Umland

Herrenberg liegt unmittelbar am Rand des Naturparks Schönbuch. Das über 150 Quadratkilometer große Waldgebiet ist der älteste Naturpark Baden-Württembergs und ein beliebtes Erholungsgebiet. Der Naturpark führt über den Schlossberg bis in die Stadt hinein und holt die Menschen zum Wandern und Radfahren ab. Von Herrenberg aus sind die zahlreichen Ausflugsziele im Schönbuch schnell und problemlos zu erreichen. Auf gut markierten Wegen erreichen Sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad das Kloster Bebenhausen oder das romantische Goldersbachtal.

Der nahe gelegene Waldseilgarten Herrenberg bietet Mutigen jeden Alters Kletterspaß in luftiger Höhe.

Am sonnigen Schönbuchrand laden die Streuobstwiesen mit ihrer vielfältigen Obstbaumkultur nicht nur im Frühling während der Obstbaumblüte zum Wandern ein, sondern sind zu jeder Jahreszeit ein Genuss für alle Erholungssuchenden. Sechs Streuobsterlebniswege rund um Herrenberg vermitteln anschaulich und erlebnisreich Informationen zur Streuobstwiesen-Kulturlandschaft.

Ebenfalls sehr reizvoll ist das Ammertal. Hohenentrungen oder die Wurmlinger Kapelle sind beliebte Ausflugsziele für Wanderer und Radfahrer. Mit der Ammertalbahn ist auch der Rückweg nach Herrenberg kein Problem.

Seine zentrale Lage zeichnet Herrenberg besonders aus und macht es zum idealen Ausgangspunkt für interessante Tages- und Halbtagestouren in den Schwarzwald, auf die Schwäbische Alb, an den Bodensee, in die Landeshauptstadt Stuttgart sowie in die Universitätsstadt Tübingen. Sie sehen – ein Besuch lohnt sich immer!

Sport in Herrenberg

Für Sportbegeisterte gibt es in Herrenberg reichlich Gelegenheit, sich zu betätigen. Von A wie Angeln bis Z wie Zumba reicht die Palette und lässt jeden auf seine Kosten kommen. Außer den verschiedenen Vereinen bieten auch die zahlreichen Sporteinrichtungen selbst Gelegenheit zu körperlicher Fitness. Dazu zählen beispielsweise ein Hallenbad, ein Naturfreibad, Tennisplätze, Reithallen oder Sportplätze.

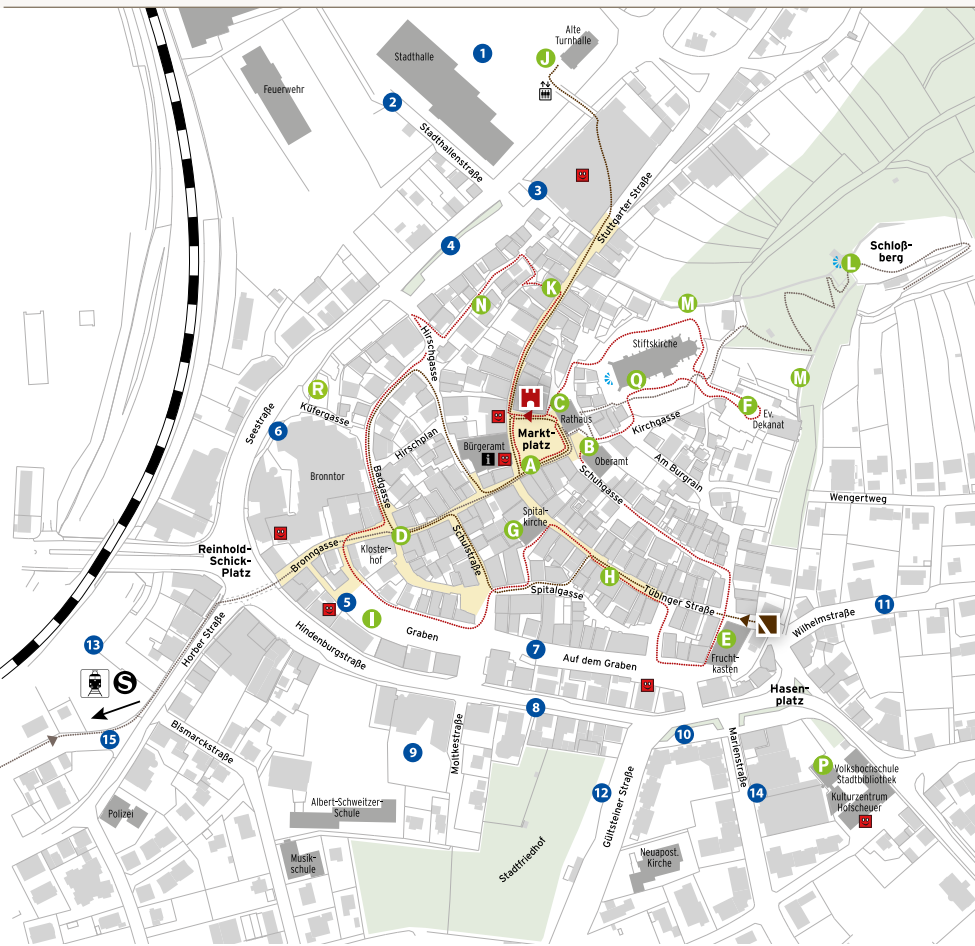
Kulinarisches

Das kulinarische Angebot Herrenbergs reicht von der traditionellen schwäbischen Küche bis zu fremdländischen Spezialitäten. Gemütliche Kneipen, gut bürgerliche Gasthäuser, Cafés und Biergärten laden ebenso zum Verweilen ein wie gehobene Restaurants und Feinschmeckerlokale.

Wirtschaftliche Bedeutung

Herrenberg liegt durch seine gute Verkehrsinfrastruktur sehr gut erreichbar im dynamischen Wirtschaftsraum der Region Stuttgart. Eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen und Zweigbetriebe multinationaler Konzerne prägen den Wirtschaftsstandort Herrenberg. Wohnen und Arbeiten stehen hier hervorragend in Einklang miteinander. Herrenberg stellt Familien eine sehr gute Infrastruktur im Bereich der Kinderbetreuung und der Schulen zur Verfügung.

Herzlich willkommen in Herrenberg!



Legende

- Öffentliche Gebäude
- Fußgängerzone
- Grünanlagen / Wald
- Bahnlinie
- Nette Toilette
- Information
- Aussichtspunkt
- Aufzug

Rundgänge und Pfade

- H** Historischer Stadtrundgang und Herri's Stadttour für Kids
Um weitere Informationen zu den beschilderten Gebäuden zu erhalten, nutzen Sie den QR-Code-Scanner Ihres Smartphones.



- Fachwerkpfad
- Jerg Ratgeb Skulpturenpfad

Sehenswürdigkeiten

- A** Marktplatz
- B** Oberamt
- C** Rathaus
- D** Bebenhäuser Klosterhof
- E** Stiftsfruchtkasten
- F** Dekanat
- G** Spitalkirche
- H** Tübinger Straße
- I** Auf dem Graben
- J** Alte Turnhalle
- K** Stuttgarter Straße
- L** Schlossberg
- M** Stadtmauer
- N** Staffeln (Beispiel)
- O** Schönbuchturm (nicht im Kartenbereich)
- P** Kulturzentrum Hofscheuer
- Q** Stiftskirche und Glockenmuseum
- R** Pendelschlag

Parkmöglichkeiten

- 1** Stadthallenparkplatz (geeignet für Busse)
- 2** Stadthallenstraße
- 3** Parkhaus Nufringer Tor
- 4** Seesplatz
- 5** Graben West
- 6** Parkhaus Bronntor
- 7** Graben Ost
- 8** Hindenburgstraße
- 9** Volksbank
- 10** Hasenplatz
- 11** Wilhelmstraße
- 12** Gultsteiner Straße
- 13** Horber/Nagolder Straße
- 14** Altstadtgarage
- 15** Bahnhofstraße

Herrenberg
 die *mitmach*stadt



So schnell sind Sie in Herrenberg

...mit der Bahn

Herrenberg liegt an den Bahnstrecken Stuttgart-Singen (Gäubahn) und Herrenberg-Tübingen (Ammertalbahn). Die stündlich verkehrenden RE-Züge auf der Gäubahn bieten direkte Verbindungen in Richtung Stuttgart, zum Bodensee und in den Nordschwarzwald. In nur 37 Minuten fährt die S-Bahn-Linie S 1 alle 30 Minuten direkt in die Stuttgarter Innenstadt.

Die Ammertalbahn zwischen Herrenberg und Tübingen benötigt für die Strecke nur 24 Minuten. Die Züge verkehren vom frühen Morgen bis spät in die Nacht im 30-Minuten-Takt.

...mit dem Auto

Herrenberg liegt direkt an der A 81 Stuttgart-Singen. Sie können die Autobahn entweder am Kreuz Gärtringen (aus Richtung Norden) oder an der Abfahrt Herrenberg (aus Richtung Süden) verlassen und erreichen Herrenberg binnen weniger Minuten.

... mit dem Flugzeug

Nur gut eine halbe Stunde entfernt liegt der Flughafen Stuttgart (Echterdingen). Mit dem Auto erreichen Sie Herrenberg von dort über die A8 Richtung Karlsruhe bis Kreuz Stuttgart, dann A 81 Richtung Singen bis Ausfahrt Gärtringen oder Herrenberg (ca. 35 Kilometer).

Mit der S-Bahn fahren Sie ab Flughafen mit der S2 bis Rohr. Dort besteht Anschluss zur S1 Richtung Herrenberg, die Fahrt dauert etwa 35 Minuten.



die *mitmach*stadt

Stadt Herrenberg
Amt für Wirtschaftsförderung und Kultur

Marktplatz 5
71083 Herrenberg

Telefon: 07032 - 924-320
Telefax: 07032 - 924-390

ktm@herrenberg.de
www.herrenberg.de

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Herrenberg

Fotos: Gabriel Holom, Gerhard Bäuerle, Peter Schüle, Martina Denker, Achim Mende, Helmut Rohlfing